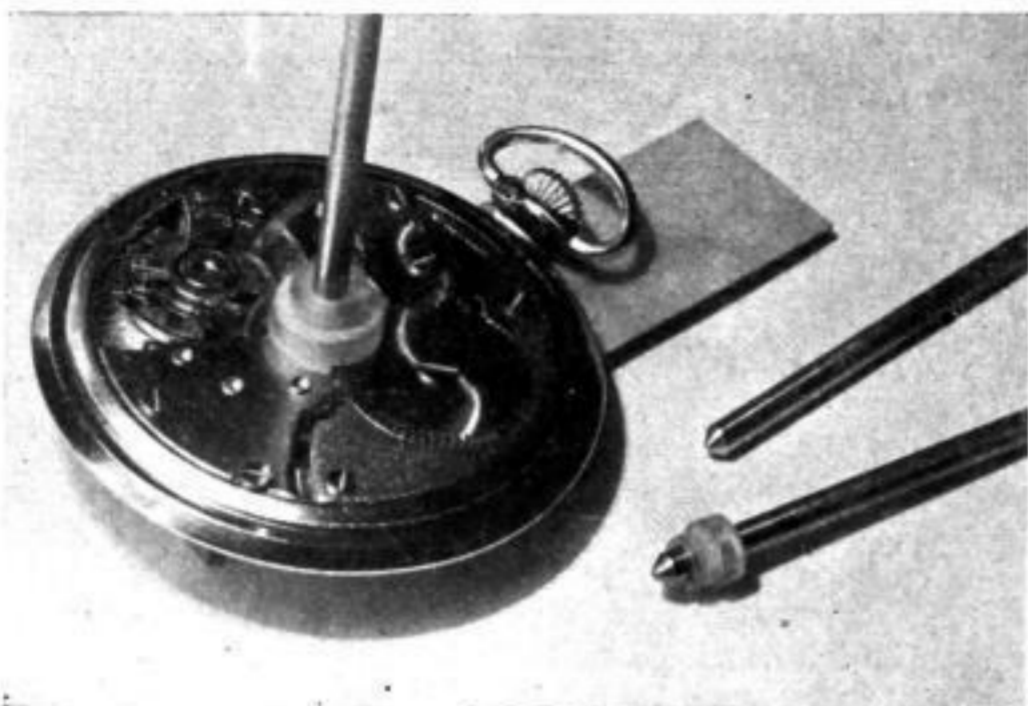


wird in der üblichen Weise zunächst leicht aufgedrückt auf seine Welle. Dann wird das Werk umgedreht und mit der Zifferblattseite auf den Messingamboß gelegt. Zur Schonung der Zeigerpolitur wird ein Stück Karton untergelegt.

Nun nimmt man einen der drei Bunzen mit dem passenden Hohlkürner und setzt ihn auf die Minutenradwelle. Das Bemerkenswerteste aber ist hier der Galalith-Teller, der auf den Bunzen gesteckt ist. Zwei Stück — die auch umgedreht werden können — reichen für die



Aufn.: Uhrmacherkunst
Zeigeraufsetzen — anders herum

meisten Fälle aus. Diese Teller ersetzen gewissermaßen die dritte Hand, die das Werk waagrecht zu halten hat. Der Teller wird auf das Werk heruntergeschoben und hält es gut flach. Die vier verschiedenen Ansatzgrößen sind nötig, um die Uhrbrücke oder das Sperrad beim Aufsetzen nicht zu berühren.

Selbstverständlich ist es besser, Zeiger ohne den Hammer aufzusetzen, also nur aufzudrücken, was ja auch mit diesem Verfahren möglich ist.



Der Leser hat das Wort!

Die hier veröffentlichten Aufsätze geben nicht die Meinung der Schriftleitung, sondern des Einsenders wieder.

Gold als Ersatzmaterial?

Es ist für uns eine Selbstverständlichkeit geworden, daß wir Rohstoffe, die uns besonders wertvoll sind, mit außerordentlicher Sparsamkeit verarbeiten und nach Möglichkeiten suchen, ihre Verwendung durch andere Werkstoffe einzuschränken. Einer der edelsten ist das Gold, dessen Verknappung uns Uhrmachern zur Genüge bekannt ist. Einschneidende Verordnungen regeln den Verkehr mit Gold, und über jedes Gramm muß Rechenschaft abgelegt werden.

Um so mehr setzt es uns in Erstaunen, daß im April in einer Fachzeitschrift ein Verfahren beschrieben wird, in dem Gold als Ersatzmaterial für einen Hebelstift empfohlen wird. Während wir immer und überall neue Werkstoffe suchen, die die Verwendung von Gold ersetzen, soll das Gold hier für einen völlig untergeordneten Zweck benutzt werden.

Es sei zugegeben, daß ein Hebelstift aus Gold eine sehr winzige Materialmenge beansprucht. Andererseits weiß aber jeder Fachmann, daß der fertige Hebelstift nur einen Bruchteil ausmacht von dem Material, das verarbeitet werden muß; denn dieser winzige Stift läßt sich allein nicht bearbeiten, sondern er muß aus einem viel längeren Stück Draht hergestellt werden, so daß der Abfall größer ist als das fertige Produkt.

Ein Duzend Hebelstifte aus Stein kosten 0,35 RM, eine Notwendigkeit, ein einzelnes Stück durch ein viel teureres aus Gold zu ersetzen und ihn vorher selbst anzufertigen, besteht durchaus nicht. Man berechne einmal, was der Hebelstift aus Gold im Verhältnis zum Stein kostet. So läßt sich eine Rationalisierung in der Werkstatt niemals durchführen.

In dem erwähnten Aufsatz wird das Gold als Hebelstift für Stahlgabeln benutzt, während für Messinggabeln ein gleicher Hebelstift aus Stahl empfohlen wird. Aber auch für Ankergabeln aus Gold soll als Ersatz der Hebelstift aus Stahl angefertigt werden. Da goldene Ankergabeln nur in sehr feinen Uhren vorkommen, würde ein Hebelstift aus Stahl eine Entwertung der Uhr darstellen, denn die Reibungsverhältnisse eines Steines in der Goldgabel sind doch ungleich günstiger als die von Stahl auf Gold.

Jede fachliche Anregung einer Zeitung ist wertvoll, wenn sie der Vernunft entspricht. Es darf angenommen werden, daß die Uhrmacher unrationelle und unvernünftige Ersatzempfehlungen nicht verwirklichen werden. (V/2345)

Assessor Hans Natorp,
Geschäftsführer

des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks.



Achtung! Achtung! Hier spricht Wien!

Das Tagungsbüro bittet:

Alle Berufskameraden, die als Einzelfahrer nach Wien kommen, den ordnungsmäßig ausgefüllten Anmeldebogen einzureichen.

Als Omnibusteilnehmer dem Obermeister oder Bezirksinnungsmeister bekanntzugeben, ob Sie an den Sonderveranstaltungen teilnehmen.

Die Reichstagung des großdeutschen Uhrmacherhandwerks vom 23. bis 25. Juli will jeden Teilnehmer alles bieten, was dem Uhrmacherhandwerk und der Uhrmacherkameradschaft dient.

Helfen Sie uns, durch rechtzeitige und vollständige Angaben Ihnen einen guten Empfang zu bereiten.